

V-1

Antrag

Landesdelegiertenversammlung am 9. Mai 2026 in Idar-Oberstein

Initiator*innen: LDV (dort beschlossen am: 09.05.2026)

Titel: **Starke und lebendige Grüne in allen Regionen von Rheinland-Pfalz – Strukturen stärken, Präsenz zeigen!**

Antragstext

1 I. Ausgangslage

2 Rheinland-Pfalz ist als Flächenland durch eine große Vielfalt geprägt. Während
3 wir in vielen urbanen Zentren und deren direktem Umland auf stabilen und teils
4 sehr starken Wahlergebnissen aufbauen können, offenbaren sich in unseren
5 ländlichen Räumen und strukturschwächeren Regionen deutliche geringere
6 Wahlergebnisse. Diese beruhen zum Teil auch auf einer geringeren Sichtbarkeit,
7 organisatorischen Herausforderungen wie weiteren Wegen und fehlenden
8 Vernetzungsräumen sowie Defiziten in der personellen und finanziellen
9 Ausstattung der dortigen Kreisverbände.

10 Besonders besorgniserregend ist in diesen Regionen der Vertrauensverlust bei
11 jungen Menschen. Während das Angebot an Austauschorten und gesellschaftlichen
12 Treffpunkten (wie Kneipen, Gaststätten oder Gemeinschaftszentren) in der Fläche
13 stagniert und abgebaut wird, nutzen rechtsradikale Akteure diese Lücken gezielt
14 aus, um eigene Freizeitangebote zu etablieren und so Menschen für ihre Zwecke zu
15 mobilisieren. Wo demokratische Strukturen unter Druck geraten und
16 rechtspopulistische Kräfte erstarken, ist eine handlungsfähige, sichtbare und
17 ansprechbare GRÜNE Präsenz vor Ort keine Option, sondern eine demokratische
18 Notwendigkeit.

19 Die Unterschiede der Wahlergebnisse unserer Kreisverbände liegen nicht am
20 mangelnden Engagement und Einsatz der GRÜNEN Aktiven vor Ort. Im Gegenteil: Oft
21 leisten hier wenige Ehrenamtliche unter erschwerten Bedingungen herausragende
22 Arbeit. Insbesondere im ländlichen Raum übersteigen die aufzuwendenden Kosten
23 oftmals die verfügbaren Mittel der Kreisverbände. Wir müssen als Gesamtpartei
24 und gemeinsam mit unseren Abgeordneten der Ungleichheit bei der
25 Ressourcenverteilung aktiv begegnen. Unser Anspruch ist die Gewährleistung
26 gleichwertiger politischer Teilhabe durch die Präsenz grüner Politik in allen
27 Regionen von Rheinland-Pfalz – und das ab sofort, nicht erst beim nächsten
28 Wahlkampf.

29 **II. Ziele**

- 30 • **Strukturelle Stärkung:** Nachhaltiger Aufbau und Professionalisierung der
31 Kreisverbände, sowie ein aktiver Austausch und eine Zusammenarbeit mit der
32 GRÜNEN JUGEND vor Ort.

- 33 • **Mitgliederzuwachs:** Gewinnung, Aktivierung und Einbindung von (neuen)
34 Mitgliedern in allen Regionen.

- 35 • **Sichtbarkeit:** GRÜNE Politik muss als ansprechbare Kraft vor Ort
36 wahrgenommen werden und auch Jugendliche sowie junge Erwachsene in ihren
37 Lebensrealitäten abholen.

- 38 • **Demokratieförderung:** Aktive Gestaltung und Ausbau demokratischer Räume als
39 Gegengewicht zu rechtsradikalen Kräften.

- 40 • **Wahlerfolge:** Langfristige Verbesserung unserer Ergebnisse in allen
41 Landesteilen durch kontinuierliche Präsenz erreichen. Die Bedürfnisse von
42 Kinder und Jugendlichen sollen eine zentrale Rolle in unserer politischen
43 Praxis einnehmen.

44 **III. Forderungen**

45 Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet der Landesverband an der Umsetzung
46 folgender Projekte:

- 47 • **Patenschaften:** Für ausgewählte, strukturschwächere Kreisverbände werden
48 Patenschaften durch erfahrene und personell stark aufgestellte Verbände
49 eingerichtet. Diese ermöglichen Beratungs- und Hilfsangebote.

- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61
- 62
- 63
- **Präsenz vor Ort:** Die Schaffung von Regionalbüros in Regionen, die bisher keine Abgeordnetenbüros oder Geschäftsstellen betreiben. Ziel ist eine flächendeckende, sichtbare Infrastruktur GRÜNER Politik in Rheinland-Pfalz, um sicherzustellen, dass in allen Regionen eine kontinuierliche Ansprechbarkeit, Bürger*innensprechstunden und Veranstaltungsformate gewährleistet sind. Hierbei sollte eine strategische Standortwahl in Abstimmung zwischen Landesverband und mehreren Kreisverbänden das Ziel sein, um Synergien zu nutzen und regionale Erreichbarkeit zu maximieren. Des Weiteren braucht es regelmäßige Vor-Ort-Präsenz von Mandatsträger*innen (MdB, MdL, kommunale Ebene) Auch die GRÜNE JUGEND soll die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen nutzen können und dabei unterstützt werden. Unterstützend soll für Parteiarbeit vor Ort ein Katalog an Veranstaltungsformaten entwickelt werden. Ebenso hilft etwa die Anschaffung einer mobilen Bar oder Eisdiele bei diesen Terminen.
- 64
- 65
- 66
- 67
- 68
- **Professionalisierung:** Durch gezielte Maßnahmen und Hilfestellungen werden Aufgaben und Bereiche standardisiert und unterstützt: Aufbau einer zentralen Koordinationsstruktur, die Termine und Ressourcen von Mandatsträger*innen und Bundespolitiker*innen bündelt und transparent macht.
- 69
- 70
- 71
- 72
- 73
- **Kommunalpolitik & Wahlkampf:** Fortlaufende Unterstützung durch Veranstaltungsplanung sowie Material- und Kampagnenpakete, die auf Region und Zielgruppen zugeschnitten sind. Termine mit Bundespolitiker*innen werden häufiger als bisher in Kreisverbände in strukturschwächeren Regionen vermittelt.
- 74
- 75
- 76
- 77
- 78
- 79
- 80
- 81
- 82
- **Digitalisierung:** Erwerb von nutzbarer Software, u.a. im Bereich der Protokollführung, Planung und Steuerung von Parteiarbeit. Der Landesverband soll dabei unterstützen, dass jedem Kreisverband, der das möchte, das nötige technische Equipment zur Verfügung steht, um Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen u.a. hybrid bzw. online anzubieten. Es sollte auch Vorstands- und andere Wahlen rechtssicher online bzw. hybrid ermöglichen. Für Kreisverbände, die sich das Equipment nicht leisten können, sollte der Landesverband sein Ausleihangebot ausbauen.
- 83
- 84
- 85
- 86
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Professionalisierung der lokalen Kommunikation, Unterstützung beim Aufbau von Webseiten. Zur Verbreitung Grüner Narrative und Forderungen wird Personal aufgebaut, um parteinahe Kanäle in den Sozialen Medien nachhaltig zu fördern.
- 87
- **Strategische Entwicklung und Evaluation:** Gemeinsame Erarbeitung von

88 langfristigen Zielen für die regionale Verankerung. Einrichtung eines
89 jährlichen Evaluationsformats mit Mitgliedern des Landesvorstands bzw.
90 erweiterten Landesvorstands über den Stand der Ziele.

- 91 • **Organisatorische Unterstützung:** durch den Landesverband und mobile
92 Unterstützungsteams mit erfahrenen Wahlkämpfer*innen oder Organizer*innen.
93 Zusätzlich soll ein Hilfsnetzwerk zur solidarischen Vermittlung von
94 Kompetenzen sowie personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen
95 zwischen den Kreisverbänden eingerichtet werden.

- 96 • **Demokratiearbeit:** Ehrenamtliches Engagement vor Ort soll durch aktive
97 Mitarbeit bei zivilgesellschaftlichen Initiativen, der Organisation von
98 Demonstrationen, Veranstaltungen und Infoständen intensiviert werden. Dazu
99 zählt Unterstützung beim Aufbau von lokalen Demokratieinitiativen und
100 Bündnissen gegen Rechtsextremismus. Ein wichtiger Teil ist die Förderung
101 niedrighschwelliger Formate für alle Generationen, die den
102 gesellschaftlichen Austausch fördern (wie Sommerfeste, Dorfgespräche,
103 Infostände, Stammtische, Pubquizzes, Kleidertauschbörsen, Repair Cafés,
104 Hausaufgabenhilfen).

- 105 • **Finanzielle Solidarität:** Wir möchten die Entwicklung eines solidarischen
106 Finanzierungsmodells zwischen Kreisverbänden und dem Landesverband zum
107 Aufbau flächendeckender regionaler Strukturen erreichen. Ziel ist die
108 Schaffung eines Solidarfonds zur Förderung regionaler GRÜNER
109 Infrastruktur, insbesondere der Errichtung von Regionalbüros oder
110 Anstellung von Teilzeitstellen in den Kreisverbänden.